



LANDRATSAMT
BODENSEEKREIS

GOGREEN

Der CO₂-neutrale Versand
mit der Deutschen Post

AN SÄMTLICHE
HAUSHALTUNGEN

Müll Magazin

Juli 2019/Ausgabe 58



Foto-Wettbewerb: Entsorgung andernorts

Strände, Bergpanoramen, Sonnenuntergänge - Urlaubszeit ist Fotozeit. Wie wäre es in diesen Ferien mal mit einem ganz besonderen Fotomotiv? Abfallentsorgung gibt es an fast allen Orten dieser Welt. Aber überall gibt es Besonderheiten: die Form der Sammelcontainer, die Hinweise zur Mülltrennung, die Fahrzeuge oder die Menschen, die sie bedienen.

Das Abfallwirtschaftsamt lädt Einzelpersonen, Familien, Schulklassen und alle anderen dazu ein, solche besonderen Schnappschüsse zu schicken. Dabei sollen positive Beispiele für eine geordnete und umweltbewusste Abfallwirtschaft im Vordergrund stehen. Die interessantesten Fotos werden prämiert und ausgestellt sowie im nächsten Müllmagazin veröffentlicht.

Die Fotos können digital per E-Mail an abfallberatung@bodenseekreis.de eingereicht werden oder auf Papier an: Abfallwirtschaftsamt, Kennwort:



Meeres-Museum in Klaipėda, Litauen

„Foto-Wettbewerb - Entsorgung andernorts“, Glärnischstr. 1 - 3, 88045 Friedrichshafen. Damit akzeptiert der Einsender die Teilnahmebedingungen. Einsendeschluss ist der 31. September 2019. Alle Infos und Teilnahmebedingungen unter www.abfallwirtschaftsamt.de/fotowettbewerb

Medikamente richtig entsorgen



Alte und übriggebliebene Medikamente gehören in die Restmülltonne, nicht ins Klo. Viele Wirkstoffe können inzwischen - wenn auch in geringen Mengen - in unseren Bächen, Flüssen und Seen nachgewiesen werden. Eine echte Umweltgefahr also. Im Restmüll hingegen werden die alten Pillen, Säfte, Tropfen und Salben umweltgerecht verbrannt und unschädlich gemacht.

Alle Infos, wie Medikamente bequem und sicher entsorgt werden, gibt es in der beliebten Entsorgungs-Serie auf Seite 2.



WAREN-TAUSCH-TAG
der besondere Flohmarkt

Brauchbares bringen
Fundstücke mitnehmen.

Samstag, 6. Juli 2019
Alte Festhalle Friedrichshafen

Alle Infos auf Seite 6

Was passiert mit ... alten Medikamenten?

Arzneimittel sind für die meisten Menschen unentbehrlich. Heute werden mehr Medikamente verbraucht als jemals zuvor. Der Preis für die gute medizinische Versorgung und den oft unkritischen Umgang mit Arzneimitteln ist eine zunehmende Belastung der Umwelt mit Rückständen aus pharmazeutischen Produkten. Diese chemischen Substanzen sind in Wasser und Boden, also auch in Tieren und Pflanzen, oft langlebig und schädlich.



Um Gewässer und Böden in ihrer Funktion als Lebensraum und Trinkwasserressource gerade am Bodensee langfristig zu schützen, muss der Eintrag von Arzneimitteln begrenzt werden. Doch wie kommen die Medikamente in die Umwelt? Zum einen gelangen die Wirkstoffe indirekt über menschliche Ausscheidungen ins Abwasser. Zum anderen werden alte und übriggebliebene Medikamente immer wieder über Toilette und Ausguss „entsorgt“. Wenn die Kläranlagen es nicht schaffen, diese chemischen Stoffe restlos wieder aus dem Abwasser herauszufiltern, wirken sie in der Umwelt unkontrolliert weiter. Über das Wasser und die Nahrungskette können sie dann möglicherweise auch wieder zum Menschen gelangen.

Tonne statt Trinkwasser

In vielen Haushalten sammeln sich mit der Zeit beachtliche Mengen Medikamente an. Irgendwann ist dann auch das Haltbarkeitsdatum der Tabletten, Salben, Tropfen und Tinkturen überschritten. Spätestens jetzt stellt sich die Frage, wohin mit den alten Tropfen, Pillen & Co.?

Die einzig richtige Antwort lautet: Alte Medikamente gehören in die Restmülltonne. Und nur dahin. Über diesen Entsorgungsweg werden die chemischen Stoffe kontrolliert verbrannt und unschädlich gemacht.



Auf keinen Fall sollten jedoch abgelaufene Medikamente in die Toilette oder das Waschbecken gekippt werden. Denn so gelangen die Substanzen in den Wasserkreislauf und belasten schlussendlich die Umwelt. Laut einer Studie des Bundes der deutschen Energie- und Wasserwirtschaft entsorgen nur 15 Prozent der Bevölkerung ihre Medikamente richtig. Eine vom Bundesministerium geförderte Studie zeigt, dass jeder siebte Bürger seine nicht mehr benötigten Tabletten zumindest gelegentlich über die Toilette entsorgt, flüssige Arzneimittel schüttet sogar jeder zweite ab und zu in den Ausguss.

Bis vor einigen Jahren konnten alte Medikamente auch regulär in den Apotheken zurückgegeben werden. Die Rückläufer wurden über ein Rücknahmesystem gesammelt und zentral entsorgt. Dabei ging es vor allem um die Verpackungstoffe, mit denen das System finanziert wurde. Rechtlich ist das heute nicht mehr möglich, so dass sich viele Apotheken weigern, alte Medikamente zurückzunehmen. Manche tun das weiterhin. Eine Rücknahmepflicht für Apotheken gibt es nicht.



Entsorgungstipps für Medikamente

- Tabletten oder Kapseln dürfen mit der PVC- oder Blisterverpackung in den Restmüll. Tuben und Cremes ebenfalls. Umverpackungen aus Papier gehören in die Altpapiertonne.
- Flüssigmedikamente mit der Flasche oder Ampulle im Restmüll entsorgen, keinesfalls vorher ausleeren.
- Achten Sie darauf, dass Medikamente in der Tonne vor Zugriff Dritter, besonders Kindern, geschützt sind. Am besten die Altmedikamente in zugeknöteten, undurchsichtigen Tüten kurz vor der Abfuhr in die Restmülltonne geben.
- Spritzen immer in stichfesten Behältnissen in den Restmülleimer geben.
- Leere Kunststoff- oder Metallverpackungen können in den Gelben Sack.
- Eine Ausnahme sind Zytostatika (Krebstherapie), sie müssen als Gefahrstoff entsorgt werden.

Das Faltblatt „Alte Arzneimittel richtig entsorgen“ können Sie unter abfallberatung@bodenseekreis.de anfordern oder herunterladen auf www.um.baden-wuerttemberg.de
» Service » Publikationen » Suchbegriff: „Arzneimittel“.

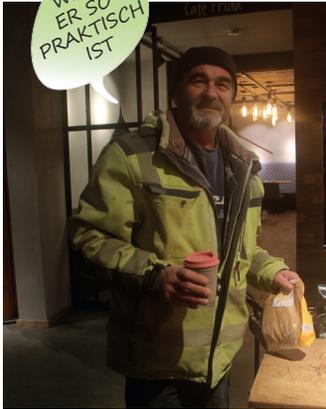
Das kann jeder dazu beitragen, um die Gewässer und das Trinkwasser zu schützen:

- 💡 Verantwortungsvoll mit Arzneimitteln umgehen, nur Medikamente einnehmen, die wirklich gebraucht werden.
- 💡 Die eigene Hausapotheke prüfen, bevor neue Medikamente aus der Apotheke geholt werden.
- 💡 Oft reicht eine kleine Packung, auch wenn die Großpackungen verhältnismäßig günstiger erscheint.



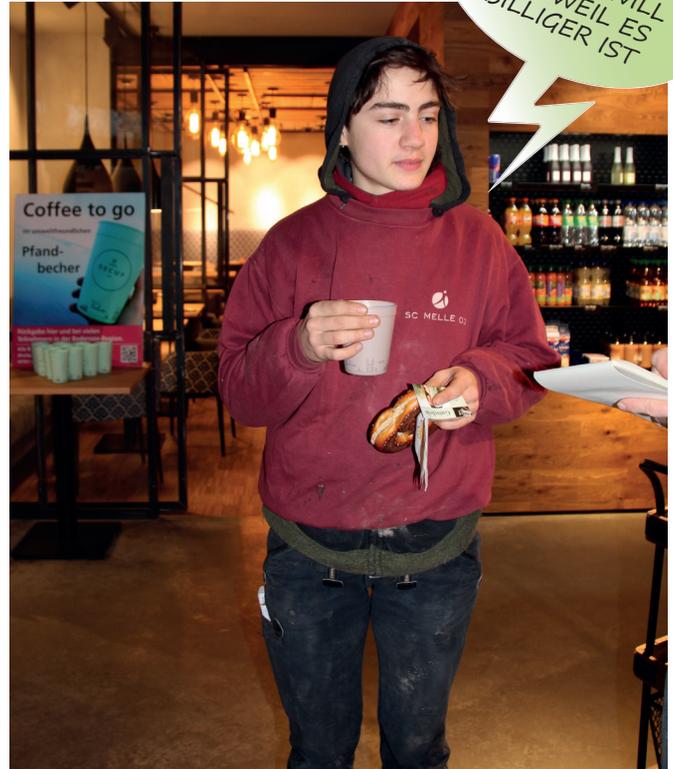
Ein Jahr Bodensee-Pfandbecher

WEIL ER SO PRAKTISCH IST



Morgens früh um 7 Uhr in einer Bäckerei in Frickingen. Duft frischer Brötchen und Kaffee liegt in der Luft. Um diese Zeit ist viel Betrieb am BäckereiTresen. Viele Handwerker, Monteure und Frühaufsteher starten in den Arbeitstag: Schnell einen Kaffee auf die Hand, aber bitte ohne Abfall. Denn seit über einem Jahr gibt es im Bodenseekreis den schicken Bodensee-Pfandbecher und über 50 Bäckereien und andere Kaffeequellen machen schon mit. Rund 46.000 Becher sind in der Region bereits im Umlauf.

WEIL ICH NICHT SO VIEL MÜLL MACHEN WILL UND WEIL ES BILLIGER IST



Das Müll-Magazin hat nachgefragt: „Warum nehmen Sie den Recup-Becher?“

WEIL ICH DIE UMWELT SCHÜTZEN MÖCHTE

UND ICH MAG NICHT AUS EINEM PAPPBECHER TRINKEN.

WEIL'S GUT IST FÜR DIE UMWELT UND WEIL ES WENIGER MÜLL MACHT.

WEIL'S WENIGER MÜLL MACHT. WENN MAN DIE BECHER EINER WOCHE STAPELT MACHT DAS GANZ SCHÖN VIEL MÜLL.

WEIL WIR DER UMWELT WAS GUTES TUN WOLLEN, DA DER BECHER EINTAUSCHBAR IST.

DEN KANN MAN IMMER ZURÜCKGEBEN.



WEIL DER KAFFEE DAMIT HIER ZEHN CENT BILLIGER IST.

„Warum wollen Sie KEINEN Pfandbecher?“

ICH HABE SCHON EINEN BECHER, DER STEHT ABER IM BÜRO.
WIE OFT VERGESSEN SIE IHN?
EHRlich? SEHR OFT.

WEIL ICH IHN AUF DER BAUSTELLE VERGESSE.

WIR TAUSCHEN MORGENS OFT DIE AUTOS, DADURCH BLEIBT DER BECHER IM ANDEREN AUTO.

ICH HOL VIELLEICHT DREI MAL IM JAHR EINEN COFFEE TO GO

AUSSERDEM BIN ICH HEUTE HIER UND MORGEN IN ULM ODER BIBERACH

ICH WILL KEINEN PFANDBECHER (LACHT) FÜRS GUTE GEWISSEN LASSE ICH DEN DECKEL WEG.

Nur gemeinsam wird es gelingen, viele tausend Einwegbecher einzusparen und damit Ressourcen und Abfall zu reduzieren. Also machen Sie mit: Mehrweg statt Müllberg. Auf recup.de und in der RecupApp steht, wo es den Pfandbecher überall gibt und wo man ihn zurückgeben kann.

Recup-Partner werden

Sie haben ein Café, eine Bäckerei o. ä. und möchten mitmachen? Das Abfallwirtschaftsamt unterstützt die ersten zehn Anmeldungen im Bodenseekreis mit einem Starterpaket. Bewerben Sie sich, solange der Vorrat reicht unter: abfallberatung@bodenseekreis.de
Stichwort: „Starterpaket“



Familienausflug zum Müll



Mit großen Augen bestaunten die Kinder ihren neuen Freund Fridolin, den Riesentausendfüßler. Was dieser Exot und viele seiner tausend kleineren Freunde im Komposthaufen treiben, konnten Eltern mit ihren Sprösslingen am diesjährigen Internationalen Tag der Familie auf dem Entsorgungszentrum Weiherberg bei Raderach erleben. Das „Aktionsbündnis Familie Bodenseekreis“ hatte zu diesem besonderen Familienausflug am 15. Mai eingeladen. Auf dem Programm standen Deponieführungen für Eltern und technisch interessierte Kinder sowie der speziell für Kinder eingerichtete Abfall-Erlebnispfad.

Nach dem mutigen Lauf über allerlei Abfälle, erforschten die Kinder mit Schaufel und Handschuhen ausgerüstet verschiedene „Gräber“ und buddelten dort Abfälle der Vergangenheit aus. Dabei konnten die jungen Archäologen beobachten, wie im Laufe der Zeit die Materialien zerfallen, verrotten oder sich eben auch gar nicht verändern. So bietet der Erlebnispfad die Möglichkeit, Wissenswertes rund um die Themen Abfall, Natur und Nachhaltigkeit mit allen Sinnen spielerisch zu erfahren.



Auf dem Gipfel der Deponie angekommen warteten dann Fridolin und seine Freunde. Der afrikanische Riesentausendfüßler wurde eigens hierfür angeschafft, um die Kinder für die Geheimnisse unter der Erde zu sensibilisieren und ihnen die Angst vor Käfern, Spinnen und anderen Krabbeltierchen zu nehmen, die sonst allzu gerne mal schnell zertreten werden.



Landrat Lothar Wölfle begrüßte die Besucher des Familientags und eröffnete mit dem symbolischen Durchschneiden eines weiß-roten Absperrbandes den Barfußpfad. Anschließend ließ er es sich nicht nehmen, mit den Kindern selbst barfuß über Plastikflaschen, Haushaltsschwämme, Reifen und sogar rundgeschliffene Glasscherben zu gehen.

Der Erlebnis- und Wissenspfad inklusive einer pädagogischen Führung kann von Kindergärten, Schulklassen, Vereinen und sonstigen interessierten Gruppen kostenfrei gebucht werden: Tel.: 07541 204-5199 oder abfallberatung@bodenseekreis.de.

„Friday for future“ an der Teuringer Tal-Schule

Eineinhalb Jahre lang beschäftigte sich die Klasse 4 a der Teuringer Tal-Schule immer wieder mit Umweltschutzthemen. Am Freitag, 15. März 2019, war es dann soweit: die gesamte Schülerschaft und die Eltern wurden zu einer kreativen Präsentation eingeladen. Aktuelle Umweltthemen haben die jungen Umweltschützer mit viel Phantasie und Verkleidungskünsten dargestellt:

Den Unterschied zum natürlichen Treibhauseffekt und der globalen Erderwärmung haben Julius, Luis und Daniel mit einer Taschenlampe als Sonnenersatz und einem Erdglobus fachmännisch erklärt: „Das ist die Erde. Um die Erde herum ist, wie ein Mantel, eine Gasschicht, die Atmosphäre. Die Sonnenstrahlen treffen auf die Erde und werden von dieser zurückgestrahlt. Ein Teil der Sonnenstrahlen geht zurück ins Weltall, ein Teil der Sonnenstrahlen wird durch die Atmosphäre zurückgehalten. So erwärmt sich die Erde. Das ist der natürliche Treibhauseffekt. Wenn

alle Sonnenstrahlen wieder ins All reflektiert würden, läge die Temperatur auf der Erde bei minus 18 Grad Celsius. Das wäre viel zu kalt für uns.“ Im jungen Publikum waren schon die ersten staunend-offenen Münder zu beobachten. „Mit der Verbrennung von Erdöl, Gas, Holz und Kohle zur Energiegewinnung, den Abgasen aus der Industrie und dem Verkehr gelangt aber viel Kohlendioxid in die Atmosphäre. Die Gasschicht wird dicker. Dadurch erwärmt sich die Erde immer stärker. Inzwischen so stark, dass es zum Problem wird. Das ist der künstliche Treibhauseffekt, der vom Menschen gemacht wird.“

Miroslav, Jona, Marko und Julius präsentierten dann Beispiele, wie sie klimafreundlich in die Schule kommen. „Ich laufe in die Schule,“ sagte Miroslav. Marko drehte mit seinem Mini-BMX-Rad eine Runde und Jona mit seinem Roller. „Ich nehme das Fahrrad. So spare ich CO₂“, verkündete Marko und Jona ergänzte: „Ich komme mit dem

Roller. So kann unser Auto in der Garage bleiben.“ Julius trat mit einem selbstgebastelten Bus auf und sagte, „Ich fahre Schulbus. Der macht zwar mehr Abgase als ein Auto. Es können aber 60 Kinder mitfahren. Das ist besser, als wenn 60 Autos einzeln zur Schule fahren.“



Das Thema Abfall wurde natürlich auch genau unter die Lupe genommen. Lilith, Johanna, Jan und Julius referierten über den Papierverbrauch in Deutschland. Dazu wurde ein Baumstamm aus Stoff mit ein paar Ästen an der Bühne hochgezogen. „Jeder Einzelne von uns verbraucht jedes Jahr 230 Kilogramm Papier zum Schreiben, als Werbematerial, als Verpackungsmaterial, Hygienepapiere, Zeitungen und vieles mehr. Das ist so viel, wie ein Mensch in Indien in seinem ganzen Leben verbraucht! Und dafür wird für jeden von uns jedes Jahr im Durchschnitt eine 80 Jahre alte Fichte gefällt“, erklärte Jan dem konzentrierten Publikum. „Eine gute Alternative sind Produkte aus Altpapier, wie z. B. Toilettenpapier, Papiertaschentücher und Briefumschläge. Schulhefte aus Altpapier kann man im Schreibwarenladen direkt in Oberteuringen kaufen.“ ergänzte Johanna.

Die nächste kleine Theatergruppe machte auf die Internetbestellungen aufmerksam: Nadim fuhr mit einer Sackkarre und vielen, teilweise sehr großen Paketen auf die Bühne. Er klingelte bei jedem Kind und übergab die Sendungen. Die Kinder packten aus, Kommentare waren zu hören und Verpackungsmaterial stapelte sich auf der Bühne.

„Was ist denn hier los?“ Nils, der Umweltengel, interviewte die Kinder: „Das T-Shirt ist ja grün und ich wollte es in pink!“ „Ich wollte nächste Woche mit meinem Vater wandern gehen und nun sind die gelieferten Schuhe viel zu klein und drücken bestimmt. Das nächste Mal kaufe ich sie im Laden.“ „Bei meinem Legomännchen ist ein Arm abgebrochen. Das muss ich zurückschicken.“ Violas Hose war viel zu klein, während Jans Hose viel zu groß geliefert wurde. Bei einem Kauf im Laden wäre das vermutlich nicht passiert. „Das Buch ist ja auf Französisch und ich habe es in Deutsch bestellt.“ „Und ich wollte ein Stethoskop und habe einen Glasschuh geliefert bekommen!“. Die Kinder packten wieder ein und brachten ihre Pakete als Retoure von der Bühne.



Nils resümierte: „So viel Verpackung, so viele LKWs, die von Haus zu Haus fahren und nichts hat gepasst oder war der richtige Einkauf. Ich empfehle, direkt im Laden zu kaufen.“

Zum Abschluss gab es für das Publikum eine Preisfrage: **„Wie kann man auf die umweltfreundlichste Art die Inhaltsstoffe von einem Liter Apfelschorle zu sich nehmen?“** Diese Frage geben wir nun an die Müll-Magazin-Leser und -Leserinnen weiter. Lösungsvorschläge werden bis zum 31.08.2019 an abfallberatung@bodenseekreis.de angenommen. Wer mitmacht, bekommt eine umweltfreundliche Baumwolltasche als Dankeschön. Die Lösung bzw. Lösungen gibt es im nächsten Müll-Magazin.



**für alle 9. und
10. Klassen**

Mittwoch, 25. September 2019

09:00 bis 15:00 Uhr

Graf-Zeppelin-Haus Friedrichshafen



www.bodenseekreis.de/schuelerklimagipfel

Warentauschtag: 6. Juli, alte Festhalle Friedrichshafen

Das Abfallwirtschaftsamt veranstaltet auch in diesem Jahr den beliebten Warentauschtag. Der kostenlose „Flohmarkt“ mit der Devise „Kommen-Bringen-Schauen-Mitnehmen“ findet am **Samstag, 6. Juli 2019**, wieder in der alten Friedrichshafener Festhalle an der Scheffelstraße statt. Hierfür lohnt es sich, den Keller oder Dachboden zu durchforsten, um sich von Dingen zu trennen, die nicht mehr gebraucht werden, über die andere sich jedoch freuen könnten. Auch dieses Jahr wird saubere, gut erhaltene Kinderbekleidung angenommen.



Unterstützt wird die Aktion vom Verein „Eine Welt“. Während der Warenannahme bis zum Start der Tauschaktion sorgt der Verein „Eine Welt“ mit fair gehandelten und produzierten Produkten für das leibliche Wohl der Anlieferer.

So funktioniert der Warentauschtag:

10:00 bis 12:00 Uhr Warenannahme

12:00 bis 14:00 Uhr Gelegenheit für alle Schnäppchenjäger, etwas Brauchbares zu finden und kostenlos mitzunehmen.

Das kann gebracht werden:

- Kinderspielzeug
- funktionierende Kleinlektrogeräte
- Gartengeräte, Werkzeug
- Kleinmöbelteile
- Bücher, Zeitschriften, Comics
- Sportartikel
- Musikartikel (CDs, LPs)
- Filme (DVDs, Blu-Ray-Discs)
- Zimmerpflanzen, Blumentöpfe
- Uhren, Telefone, Handys
- Geschirr, Besteck, Dekoartikel etc.
- saubere Kinderbekleidung
- Koffer, Taschen

Nicht angenommen werden:

- defekte Geräte
- große Möbel
- Teppiche, Decken
- Bettwäsche
- militärische Ware
- Haustiere

Es können nur so viele Gegenstände gebracht werden, die eine Person tragen kann. Es besteht die Möglichkeit, Kleinanzeigen von sperrigen Gegenständen, wie z. B. große Möbel, mit Bild und Text an einer Pinnwand zu veröffentlichen. Professionelle Händler sind ausgeschlossen! Auch Personen, die vormittags keine Waren anliefern, können am Nachmittag kostenlos Waren mitnehmen.

Mehr Infos unter www.abfallwirtschaftsamt.de

Rätselspaß für Groß und Klein



Knobeln und mit etwas Glück einen von fünf Kinogutscheinen gewinnen!

Unser Müllwurf hat mit seiner Sperrmüllkarte die Abholung seines Sperrmülls angemeldet. Pünktlich am Abend vor der Abholung hat er alles sortiert an den Straßenrand gestellt.

Im unteren Bild haben wir 10 kleine Veränderungen vorgenommen. Können Sie sie finden?

Bitte schickt die Lösung bis 31. August 2019 an:

**Landratsamt Bodenseekreis
Abfallwirtschaftsamt - Sommerrätsel
Glärnischstraße 1 - 3
88045 Friedrichshafen**

Sperrmüll-Abholung: ein Video erklärt, wie es geht



Matratzen, kaputte Gerätschaften, ausgediente Sofas ... die Haufen mit Gerümpel gehören in großen Wohnsiedlungen oftmals zum Straßenbild und sind manches Mal ein Ärgernis. Denn wenn der Sperrmüll viel zu früh und unsortiert herausgestellt wird, werfen oftmals andere „heimlich“ ihren Abfall auch noch dazu. Wenn dann noch „Schatzsucher“ kommen, um vermeintlich Brauchbares herauszuziehen, ist das Chaos perfekt.



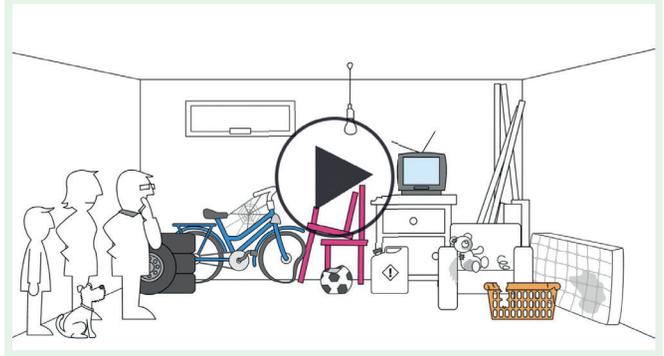
Die Abholtruppe finden dann häufig einen zerwühlten Haufen vor. Wegen der Stofftrennung und des Recyclings wird der Sperrmüll mit unterschiedlichen Fahrzeugen eingesammelt. Oft ist es den Mitarbeitern aber nicht möglich, den Wust an Gerümpel zu entwirren. Einige haben sich dabei sogar schon verletzt. Deshalb kann es sein, dass die Männer von der Abfuhr diesen Sperrmüll stehen lassen - zum Verdruss aller: Kunde, Nachbarn und auch der Müllmänner.

Wer aber ein paar einfache Spielregeln beherrscht, sorgt dafür, dass die Sperrmüllabfuhr reibungslos funktioniert:

1. Anmelden per Sperrmüllkarte, Fax oder im Internet.
2. Unterschiedliche Abfallarten (Holz, Metall, Elektrogeräte, Textilien, sperriger Restmüll) bei der Anmeldung beachten, denn die Abholung erfolgt mit verschiedenen Fahrzeugen.
3. Falls ein Umzug ansteht, bitte beachten, dass zur Planung der Abfuhr mindestens vier Wochen nötig sind. Alternativ gibt es den kostenpflichtigen Schnellservice.
4. Telefonnummer angeben, für eventuelle Rückfragen der Abfallberatung.
5. Falls der Abholort sich von der Benachrichtigungsadresse unterscheidet, bitte bei „Bemerkungen“ eintragen.
6. E-Mail-Adresse bitte gut lesbar aufschreiben, damit die Benachrichtigung auch wirklich zu Ihnen gelangen kann. Spam-Filter prüfen.

7. Falls nach drei Wochen noch kein Termin bekannt gegeben wurde, können Sie den Status ihrer Anmeldung auch im Internet abrufen oder telefonisch bei der Abfallberatung nachfragen, ob Ihre Anmeldung auch wirklich registriert ist.
8. Den Sperrmüll frühestens am Vorabend des genannten Termins herausstellen, spätestens bis 06:00 Uhr morgens am Abholtag.
9. Den Sperrmüll **unbedingt sortiert** herausstellen: Holz, Metall, Elektrogeräte, Textilien, sperriger Restmüll.

Der neue Erklärfilm vermittelt Schritt für Schritt, wie die kostenlose Sperrmüllabholung im Bodenseekreis funktioniert:
www.abfallwirtschaftsamts.de



Extra-Tipp

Nicht alles, was nicht mehr benötigt wird, muss wegge-
 worfen werden. Das eine oder andere Stück findet viel-
 leicht beim Warentauschtag, in der Sperrmüllbörse oder
 im Gebrauchtgüterkaufhaus einen neuen Besitzer. In Re-
 pair-Cafés können Elektrogeräte und andere Dinge wieder
 repariert werden. Adressen und Informationen zur Abfall-
 vermeidung gibt es unter:

www.abfallwirtschaftsamts.de/abfallvermeidung

Impressum

Herausgeber: Landratsamt Bodenseekreis
 88041 Friedrichshafen

Redaktion: Abfallwirtschaftsamts
 Tel.: 07541 204-5489
abfallberatung@bodenseekreis.de

Bilder: Landratsamt Bodenseekreis
 Adobe Stock, Scribble Video Hamburg

Satz: Servicebüro für Gestaltung
 und Internet

Druck: Druckhaus Zanker, Markdorf

Was gehört wohin?

Abholung auf Abruf

Altholz



Gutschein für 1 Abholung spezieller Altstoffe 2018, gültig bis 31.12.2018
 Bitte anrufen um 30-min. Abholung anzufordern!

<input type="checkbox"/> Holz	<input type="checkbox"/> Kleinfahrzeuge
<input type="checkbox"/> Kleinfahrzeuge	<input type="checkbox"/> Kleinfahrzeuge
<input type="checkbox"/> Kleinfahrzeuge	<input type="checkbox"/> Kleinfahrzeuge
<input type="checkbox"/> Kleinfahrzeuge	<input type="checkbox"/> Kleinfahrzeuge
<input type="checkbox"/> Kleinfahrzeuge	<input type="checkbox"/> Kleinfahrzeuge

Haushaare aufbringen sind ausgeschlossen!

Sperrmüll



Gutschein für 1 Abholung spezieller Altstoffe 2018, gültig bis 31.12.2018
 Bitte anrufen um 30-min. Abholung anzufordern!

<input type="checkbox"/> Holz	<input type="checkbox"/> Kleinfahrzeuge
<input type="checkbox"/> Kleinfahrzeuge	<input type="checkbox"/> Kleinfahrzeuge
<input type="checkbox"/> Kleinfahrzeuge	<input type="checkbox"/> Kleinfahrzeuge
<input type="checkbox"/> Kleinfahrzeuge	<input type="checkbox"/> Kleinfahrzeuge
<input type="checkbox"/> Kleinfahrzeuge	<input type="checkbox"/> Kleinfahrzeuge

Haushaare aufbringen sind ausgeschlossen!

Altmetall/Elektrogeräte



Gutschein für 1 Abholung spezieller Altstoffe 2018, gültig bis 31.12.2018
 Bitte anrufen um 30-min. Abholung anzufordern!

<input type="checkbox"/> Holz	<input type="checkbox"/> Kleinfahrzeuge
<input type="checkbox"/> Kleinfahrzeuge	<input type="checkbox"/> Kleinfahrzeuge
<input type="checkbox"/> Kleinfahrzeuge	<input type="checkbox"/> Kleinfahrzeuge
<input type="checkbox"/> Kleinfahrzeuge	<input type="checkbox"/> Kleinfahrzeuge
<input type="checkbox"/> Kleinfahrzeuge	<input type="checkbox"/> Kleinfahrzeuge

Haushaare aufbringen sind ausgeschlossen!

Selbst wegbringen

Problemstoffe



Problemsstoffsammlung
 ⇒ Schadstoffe dürfen nicht in die Mülltonne
 ⇒ Diese Abfälle beim Schadstoffmobil abgeben
 ⇒ Das Schadstoffmobil kommt 2-mal im Jahr in Ihre Stadt/Gemeinde

Wertstoffe



Wertstoffhof
 Anlieferung von Wertstoffen zu den
 Regelöffnungszeiten
 Freitag 15:00 bis 17:00 Uhr
 Samstag 09:00 bis 12:00 Uhr